



**Liebe Missionsfreunde,**  
die Frühlingssonne erhellt den Alltag in dieser bedrückenden Kriegszeit. Die Kinder spielen freudig im Garten, Fahrradtouren und Picknicks werden veranstaltet. Die Natur erwacht und bringt Farbe ins Leben. Doch der Krieg scheint nicht enden zu wollen. In unseren Zufluchtsorten versuchen wir den Kindern, trotz Raketenbeschuss und Sirenengeheul, Freude zu schenken.

Ein ganz besonderes Ereignis in dieser Kriegszeit wird wieder unser Sommerlager sein! Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Ein Sommerlager bedeutet viel Arbeit, jetzt in Kriegszeiten noch viel mehr. Wir beten für eine unvergessliche Zeit für unsere Kinder, in der sie durch Gottes Wort ermutigt werden und freudige Erinnerungen für ihren belastenden Alltag sammeln können.

Der Krieg geht weiter und wir wissen, dass jeden Moment, am Tag oder auch in der Nacht, eine Sirene ertönen kann und sich alle beeilen müssen, in den Schutzraum zu gelangen. Nachts wird das besonders anstrengend sein. Die Kinder müssen geweckt werden und sich schnell anziehen, um in den Luftschutzkeller zu gelangen.

In diesem Jahr brauchen wir ganz besonders Ihre Gebete, dass es in der Woche, in der wir unser Sommerlager haben wer-

den, möglichst wenig Raketenangriffe geben wird.

Anfang des Monats wurde Switlowodsk erneut stark bombardiert. Gott hat ein weiteres Mal seine schützende Hand über die Häuser der Mitarbeiter, der Familien, die wir unterstützen und über unsere Kinderhäuser gehalten. Möge Gott das Sommerlager genauso vor Beschuss bewahren, damit die Kinder diese Freizeit in vollen Zügen genießen können.

Am 30. Juni werden die Mitarbeiter anreisen, um die Bühne und die Dekorationen aufzubauen und die Räume zu schmücken. Am darauffolgenden Tag treffen die Kinder ein. Die teilnehmenden Mädchen und Jungen kommen aus allen unseren Zufluchtsorten. Am Morgen des 8. Juli endet unser Sommerlager und die Kinder werden wieder nach Hause gebracht. Die Anreise dauert dieses Jahr doppelt solange wie im letzten Jahr, da wir ein neues Freizeitgelände finden mussten. Doch Gott ist groß und zeigte uns einen anderen Ort. Unser neues Freizeitheim ist für unsere Zwecke sogar noch besser ausgestattet.

Die Kinder können es vor Vorfreude kaum erwarten, ins Sommerlager zu fahren. Erholung benötigen sie in diesem Jahr so dringend. Das Thema *Farbe ins Leben bringen*, soll genau das im Leben der Kinder bewirken: langanhaltende, farbenfrohe Er-

innerungen schaffen für dunkle Zeiten.

*Gebetsanliegen: Beten Sie mit uns um Gottes Schutz und sein Reden in die Herzen der Kinder während unseres Sommerlagers.*

## Hilfsgütertransport

Mehr als sechs Monate lang wurde die Grenze von Polen zur Ukraine blockiert. Auf Grund des Krieges ist die Nutzung von Luft- und Seewegen nahezu unmöglich, um Waren zu transportieren. Die ukrainische Wirtschaft ist durch den Krieg stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Blockadeaktionen haben diese Problematik noch verstärkt. Viele Unternehmen mussten schließen, weil sie keine Vorleistungen erhalten haben oder ihre Waren nicht ins Ausland verkaufen konnten.

Auch für unseren Hilfsgütertransport war die blockierte Grenze ein großes Problem. Inständig haben wir dafür gebetet, dass die Grenzen wieder geöffnet werden und unsere LKW-Fahrer Dima und Peter losfahren können. Leider hat Dima inzwischen eine Einberufung zum Militär erhalten. Der Antrag auf Freistellung ist noch in Bearbeitung.

*Gebetsanliegen: Bitte beten Sie, dass es bald möglich sein wird, einen Hilfsgütertransport durchzuführen.*

## Flüchtlingshilfe

„Die vergangenen Monate war ich damit beschäftigt, mich in meiner neuen Umgebung einzuleben. Als ich floh, war ich schwanger. Meine Heimatstadt wurde direkt vor meinen Augen zerbombt. Mein sechsjähriger Sohn Dima hat noch immer Angst vor lauten Geräuschen und versteckt sich dann ängstlich unter dem Tisch. In Pawliwka habe ich ein wunderschönes, gesundes Mädchen zur Welt gebracht. Meine Tochter Alina ist jetzt ein Jahr alt. In diesem Frühjahr hat der Staat alle Sozialleistungen gestrichen. Mein Mann arbeitet, aber sein Lohn deckt nicht alle unsere Ausgaben. Die Kinder wachsen schnell, Lebensmittel, Kleidung, Medikamente und die Miete werden immer teurer. Ich möchte unsere Lebenssituation mit einem eigenen Einkommen verbessern. Zu Hause habe ich Kuchen gebacken und auf dem Markt verkauft. Ein eigenes Geschäft in Pawliwka zu eröffnen, ist mein großer Traum. Dafür brauche ich einen Elektroofen und Zutaten zum Backen.“

Die Binnenflüchtlinge Ira und Dschenja Zub gehören zu den vielen hilfsbedürftigen Menschen, die um eine *Starthilfe* für die Gründung eines eigenen Unternehmens gebeten haben. Andere Familien wünschen sich einen Elektroherd, einen Rasenmäher, einen Staubsauger, einen elektrischen Hobel, eine Kettensäge. Die Menschen, denen wir helfen, sind dankbar für alle Gebete und materielle Unterstützung.

*Gebetsanliegen: Beten Sie, dass die Starthilfe, die wir den Menschen geben, Früchte trägt.*

## Verwundete im Krieg

Bei fast jeder ukrainischen Familie gibt es jemanden, der in den Krieg eingezogen wurde. Die

Menschen sorgen sich und beten für ihre Soldaten. Auch bei den Mitarbeitern und Familien von Brücke der Hoffnung gibt es Männer, die uns am Herzen liegen, für die wir beten. Krieg ist grausam und von Zeit zu Zeit erreichen uns schlimme Nachrichten.

Ein Sohn von Peter Degtjar kämpft an der Front. Einige Wochen lang konnte er sich nicht melden. Als Peter endlich eine lang erwartete Nachricht erhielt, freuten wir uns mit ihm. Dima, inzwischen 16 Jahre alt, der jahrelang unser Tageskinderheim am See besucht hat, wurde lange vermisst, befand sich in Kriegsgefangenschaft. Er wurde ausgetauscht und erholt sich nun in einem Krankenhaus.

Mischa, der Ehemann unserer Mitarbeiterin Ira Bogomasiuk, liegt seit sechs Monaten im Krankenhaus, um seine Kriegsverletzungen behandeln zu lassen.

Kürzlich erhielt Lena Uchnal die Nachricht, dass Ilja, der Verlobte ihrer Tochter Lisa, mit Verbrennungen im Krankenhaus liegt. Die Hochzeit ist für Juli geplant. Anstatt diese vorzubereiten, besucht Lisa Ilja im Krankenhaus und macht sich Sorgen.

*Gebetsanliegen: Bitte beten Sie für die Soldaten, die die Ukraine verteidigen.*

## Kindheit in Kriegszeiten

„Was war das?“ zuckt Sofia zusammen. „Das ist nur ein Gewitter. Du brauchst keine Angst zu haben,“ beruhigt Dascha sie. Alle Kinder sind mit dem Geräusch von Explosionen vertraut. Das Pfeifen einer Drohne erkennen sie sofort. Ob eine Rakete hoch am Himmel vorbeifliegt oder sich ihrem Ziel nähert, können sie unterscheiden. Jedes ähnlich klingende Geräusch er-

schreckt sie. Ein Frühlingsgewitter kann sich dann schon einmal wie eine Bombardierung anhören.

Der Beschuss durch Drohnen und Raketen nimmt zu. Jeden Tag erfahren wir von neuen Opfern. Besonders schrecklich ist es, wenn Kinder getötet werden. „Eine Fensterscheibe flog aus unserem Haus.“ „Wir waren nachts wach und haben gebetet.“ Jeden Abend legen sich unsere Kinder und Mitarbeiter ins Bett mit der Sorge, dass eine Rakete auf die Stadt oder ihr Dorf fallen könnte. Jeden Morgen danken sie Gott, wenn nichts passiert ist.

Auch tagsüber finden Bombardierungen statt. Während des Schulunterrichts müssen die Kinder oft Schutzräume aufsuchen. Manchmal sind sie gezwungen, mehrere Stunden dort zu verbringen.

*Gebetsanliegen: Bitte beten Sie um Schutz und Bewahrung für alle Familien und unsere Mitarbeiter in der Ukraine.*

## Impressum

Gebet für die Ukraine enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks Brücke der Hoffnung e.V.

Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

## Brücke der Hoffnung e.V.

**Neue Postanschrift:**

**Erlenweg 1**

35625 Hüttenberg

Telefon: 06441 73304

E-Mail: [info@bdh.org](mailto:info@bdh.org)

Internet: [www.bdh.org](http://www.bdh.org)

### Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG

IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06

BIC VBMHDE5F